



Sabine Köhler-Meter, Gersau: «Schöpfer Geist», 2019
Wasserfarbe auf satiniertem Aquarellpapier, 16,5 x 26 cm

Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

Weltkirche

Papst macht Wallfahrten nach Medjugorje offiziell

Zum Marienwallfahrtsort Medjugorje dürfen nach einer Entscheidung von Papst Franziskus künftig offizielle katholische Pilgerfahrten organisiert werden.

Aus dem kleinen Ort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina wurden erstmals 1981 Erscheinungen der Gottesmutter vor Kindern berichtet. Bis heute belaufen sich die Visionen der sechs Seher auf mehr als 42 000. Medjugorje zieht jährlich mehrere Millionen Pilger an.

Über die Echtheit der Marienerscheinungen fällt der Vatikan bislang kein abschliessendes Urteil. [kath.ch/kna/eko]

Kirche Schweiz

Karl-Anton Wohlwend wird migratio- Nationaldirektor

Die Schweizer Bischofskonferenz beruft Karl-Anton Wohlwend als Nationaldirektor ad interim migratio. Der gebürtige Liechtensteiner trat seine neue Stelle, welche mit Rücksicht auf das laufende Projekt «Gesamtkonzept Migrantenpastoral in der Schweiz» und dessen Auswirkung auf das Stellenprofil von migratio einstweilen bis Ende 2020 befristet ist, am 1. Mai an. Wohlwend (1968) ist Ökonom und Theologe. [SBK/EB/eko]



Kanton Schwyz

Nicht Peter, sondern Martin Föhn

Aus mir unerklärlichen Gründen nannte ich den zurzeit in Paris studierenden Jesuiten Martin Föhn aus dem Muotathal mit dem falschen Vornamen. Nach Abschluss seines

Noviziats und seines Philosophiestudiums in München begann Föhn eine Regentschaft an der Hochschule Seelsorge in Zürich. Seit 2017 studiert er Theologie in Paris. [E.Koller]

Goldene Profess



Die Schwyzerin Elisabeth Niederberger feiert am 10. Juni ihre goldene Profess. Sie wurde am 4. Oktober 1947 in Schwyz geboren und trat 1966 bei den Franziskaner Missionsschwwestern von Maria Hilf (Gründerin Maria Bernarda Bütler von Auw) ein. Ihre ewige Profess legte sie am 5. Mai 1969 in der Schwyzer Pfarrkirche ab. Ihr Professjubiläum feiert sie in St. Gallenkirch im Vorarlberg, wo sie seit 1987 lebt. [S/eko]

Jubiläumsfeier in Goldau

Nach dem Tiefpunkt vor zwei Jahren ist der Kirchenmusikverband des Bistums Chur (KMV) wieder aktiv. Er lädt auf den 8. Juni zur Feier zum 75. Jubiläum nach Goldau ein. Die Feier findet da statt, wo der KMV Bistum Chur gegründet wurde, nämlich in der katholischen Kirche in Goldau. Der Einsiedler Abt Urban Federer hält die Festpredigt. Am Festakt tritt der Kinder- und Jugendchor Goldau auf, im Gottesdienst singt der Kirchenchor Goldau aus dem «Te Deum» von Marc-Antoine Charpentier. Beide Chöre leitet die Kirchenmusikerin Esther Rickenbach. [kath.ch/rp/eko]

Ihre Meinung

Freuen wir uns ...

Freuen wir uns darüber, dass wir den glaubenstreuen Bischof Huonder weiter als Bischof haben und im Bistum Chur immer Ostern gewesen ist! Beten wir dafür, dass unsere Mönche sich dem ihnen eigenen Gottes-Dienst widmen, sich aber nicht kleinlich in weltlichen Dingen und irreführten Interpretationen verlieren.

Markus und Gudrun Goebel, Furrenmatte 2, Einsiedeln

Leser/-innenzuschriften sind jederzeit willkommen. Sie müssen nicht mit der Meinung des Mantel-Redaktors oder des Herausgebers übereinstimmen.

Zum Schluss noch dies ...

«Die Weihe macht die Männer stark und uns Frauen abhängig»

«Die Weihe macht die Männer stark. Sie gibt ihnen Macht und macht uns Frauen abhängig.»

Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr, äussert sich in der Zeitschrift «Stern»



Persönlich

Geist

Der Auferstandene ist seinen Jüngern entschwunden. Sie bleiben zurück. Wohl nicht nur ein bisschen verloren. Was jetzt? Wer führt uns? Wohin? Es bleiben Fragen über Fragen, Unsicherheit – schliesslich gehört man ja auch zu einer jüdischen Gruppe, deren Ansichten bei den etablierten Schriftlern auf Widerstand stösst. Schriftler nennt Eckhard Nordhofen in seinem sehr lesenswerten Buch Corpora die Schriftgelehrten, welche die Tora sakrosankt und wörtlich verstehen. Jesus aber ist gegen dieses Festgefahresein der Gelehrten aufgetreten, hat ihnen Paroli geboten, sie mit den eigenen Mitteln geschlagen. Das brachte ihn ans Kreuz.

Auferstanden ist Jesus für die Jünger, zeigt sich ihnen und entzieht sich ihnen gleichzeitig, wie das der Gott der Juden in der Tora immer wieder tut. Magdalena erfährt das im «Rühr mich nicht an» des vermeintlichen Gärtners. Und jetzt ist Jesus endgültig entschwunden. Aber er hat den Geist versprochen. Und der kommt brausend und Feuerzungen gleich, wie es die Apostelgeschichte schildert, herab. Ein grosses Wehen und Anfeuern – bläst alle Verzagtheit davon und feuert zum Verbreiten der Botschaft an. Und? Ging das inzwischen verloren? Weht da der Geist nicht mehr? Erstarrt unsere Kirche? Da blies der Geist doch einst tüchtig zum Zweiten Vatikanischen Konzil: Atem frei die Devise! Ich glaube an die Kraft dieses Geistes, weiss mich frei und getraue mich, auch Widerstand gegen das ewig Gestrige zu leisten, das zumindest in unserem Bistum Urständ gefeiert hat. O wie gut tut die Freiheit des Christenmenschen.

Viktor Weibel, Schwyz
vweibel@bluewin.ch

zum Thema Gleichberechtigung. Als Priorin ist sie dem Abt von Einsiedeln unterstellt. Um eine Messe zu feiern, sind die Nonnen auf geweihte Priester angewiesen. Irene Gassmann schildert, wie sie 2016 mit anderen Katholikinnen aus Protest gegen Diskriminierung von St. Gallen nach Rom pilgerte. Dem Papst habe sie die Aktion zweimal brieflich angekündigt, aber nie eine Antwort erhalten. Sie vermutet, dass die Briefe aufgrund von Zensur im Vatikan nie bis zum Papst persönlich gelangt sind.

[kath.ch/uab/eko]

Themen der Zusatzseiten

In dieser Nummer 12-2019 informiert eine Zusatzseite über das Haus für Mutter und Kind und auf der anderen berichtet die Vertreterin der Schwyz an der Jugend-Vorsynode in Rom.

Eugen Koller

www.pfarreiblatt-urschweiz.ch/archiv2019/

Pfingstruf: Komm Schöpfer Geist!

Heutzutage kommt man im Ausland mit Englisch sehr weit. Wer es schon einmal erlebt hat, sich nicht in der jeweiligen Landessprache ausdrücken zu können, hat bestimmt ein besseres Verständnis für das, was sich seinerzeit zugetragen hat, so wie es in der Apostelgeschichte (Apg 2,1–18) geschrieben steht.

Von Sabine Köhler-Meter, Gersau

«Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie (die Apostel) alle an einem Ort versammelt. Da kam plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sass. Und es erschienen ihnen Zungen, wie von Feuer, die sich verteilten und auf jeden von ihnen setzten, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu predigen, wie der Geist es ihnen eingab.»

Komm, Schöpfer Geist!

Heiliger Geist
breche die Schwere
wandle die Angst
entfache das Feuer
der Liebe und des Friedens

Heiliger Geist
belebe Erstarret
spreng Fesseln
bewege die Herzen
mit Liebe und Gerechtigkeit

Heiliger Geist
beflügele mit deiner Kraft
unsichtbar
aber spürbar
zeige dich: Schöpfer Geist!
Sabine Köhler-Meter

Geburtstag der Kirche

Nun gab es keine Sprachbarrieren mehr zwischen Gott und den Menschen, denn die Jünger beherrschten auf einmal alle Sprachen, sodass jeder, der die frohe Botschaft hören wollte, sie verstehen konnte.

An diesem Pfingsttag – der 50. Tag nach Ostern – entstand die erste christliche Gemeinde. Pfingsten wird in der christlichen Tradition deshalb auch als die Geburtsstunde der Kirche verstanden. Der Heilige Geist erfüllte die Menschen und führte sie zusammen.

Nach Angst und Furcht Gottes Geist

Mit meinem Pfingstbild nehme ich jenes Momentum auf, in dem die Jünger Jesu den

Heiligen Geist erfahren, der sie stärkt und ihnen die Angst nimmt, nach allem, was sie mit dem Verlust von Jesus durchlitten und erlebt haben. Das Bild bringt einerseits diese Schwere zum Ausdruck, den Sturm und die Feuerzungen.

Dann aber – als wenn sich der Himmel öffnete – leicht und hell die Form einer Taube. Denn Gottes Geist offenbart sich auch in Gestalt einer Taube.

Erinnerung an die Friedenszusage Christi

Die Taube ist ein uraltes Symbol, auch für eine weitere, grundlegende Macht des Geistes: Sie symbolisiert den Geist der Liebe und des Friedens.

Das Pfingstfest erinnert uns an die Friedenszusage Jesu und ermutigt, dass wir uns vom Heiligen Geist anstecken lassen im Frieden und in der Liebe, etwa durch ein versöhnendes Wort, ein Lächeln, eine gute Tat.

Es soll uns bewusst werden, dem Heiligen Geist mehr Raum zu geben. Denn wer sich für den Glauben öffnet, ist auch offen für Wunder, wie das von der Sendung des Heiligen Geistes.



Feuer, Wind und ein offener Himmel mit der Taube.
Bild: Sabine Köhler-Meter



Die Künstlerin des Pfingstbildes, Sabine Köhler-Meter, in ihrem Atelier.
Bild: zVg

Pfingsten

Das Wort Pfingsten leitet sich ab von «Pentekoste», dem griechischen Begriff für «fünfzig». Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten.

Bis zum vierten Jahrhundert feierten die Christen an Pfingsten nicht nur den Abschluss der Osterzeit, sondern auch die in der Apostelgeschichte erwähnte Himmelfahrt Christi. Nachdem sich dafür ein weiterer Festtag herausgebildet hatte, wurde Pfingsten eigenständig.

Historisch gesehen ist das Pfingstfest auch ein Frühlingsfest. Bräuche, die mit Wachsen, Blühen und Wiedererwachen der Natur zu tun haben, tauchen vor dem herannahenden Sommer noch einmal auf. Flurumritte, Grenzabschreitungen und Prozessionen sollen der neuen Saat Heil und Segen bringen.

[kipa/bal/eko]

Meinradweg mit dem Rad

Fahrradpilger können jetzt Stationen aus dem Leben des heiligen Meinrads buchstäblich erfahren. Der Meinradweg führt von Rottenburg nach Einsiedeln.

Ein Velopilgerweg vom süddeutschen Rottenburg nach Einsiedeln kommt nicht von ungefähr. Es ist die Biografie des heiligen Meinrads, welcher die beiden Orte seit dem Mittelalter gewissermassen verbindet. Um das Jahr 800 wurde Meinrad in der Nähe des süddeutschen Städtchens geboren. Seine Klause errichtete er dort, wo später das Kloster Einsiedeln entstand.

Nun können Velopilger entlang einer 275 Kilometer langen Route in vier oder fünf Tagesetappen den Lebensweg von Sankt Meinrad buchstäblich selbst erfahren. Ein Team aus Mitarbeitenden des Klosters Einsiedeln, der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg im Breisgau hat den neuen Fahrradpilgerweg geschaffen.



Herrliche Landschaften erwarten die Radpilger auf dem Meinradsweg. Bild: zVg

Vom Boden- an den Zürichsee

Die Lebensstationen Meinrads geben den Routenverlauf vor. Dazu gehört die Bodensee-Insel Reichenau, wo Meinrad zunächst die Klosterschule besuchte. Die Veloroute führt dann an den Obersee. Im heutigen Benken wirkte Meinrad in einem kleinen Kloster als Lehrer, ehe er sich auf dem Etlzpass am Zürichsee als ersten Rückzugsort niederliess. Danach zog er sich auf der Suche nach mehr Ruhe in ein Gebiet zurück, das damals «Finsterer Wald» hiess, das heu-

tige Einsiedeln. Auch dort empfing Meinrad viele Besucher gastfreundlich, so auch zwei Räuber, die ihn dann umbrachten.

Der Radweg führt ausserdem vorbei an der Erzabtei Beuron, der Burg Hohenzollern sowie dem Kloster Fischingen. Entdecken können die Fahrradpilger zahlreiche schmutzige Kirchen und Kapellen, sowie historische Städte wie Balingen, Radolfzell, Konstanz und Rapperswil.

Der heilige Meinrad gilt als Märtyrer der Gastfreundschaft. So lädt der Meinradweg mit seinen Klöstern und Radwegkirchen ein, Gastfreundschaft zu erfahren. Anhand der mittelalterlichen Lebensgeschichte des heiligen Meinrads könnten sich die Radpilger mit spirituellen Themen auseinandersetzen und so einen Pilgerweg der ganz besonderen Art erleben.

Route mit Stempeln dokumentieren

Unterwegs sind zahlreiche Radwegkirchen mit dem Logo des Meinradwegs gekennzeichnet. Sie laden zu einem besinnlichen Zwischenhalt ein. Dort können Pilger laut Organisatoren jeweils einen Pilgerstempel oder einen Aufkleber beziehen. Diese dokumentieren in einem Pilgerpass den Pilgerweg und sind ein Andenken an die Fahrradtour. Den Pass kann man gegen einen Unkostenbeitrag beim Wallfahrtsbüro des Klosters Einsiedeln beziehen.

[kath.ch/uab/eko]

www.meinradweg.com

Fernsehsendungen

Wort zum Sonntag

25.5.: Simon Gebis
1.6.: Antje Kirchhofer
8.6.: Vigeli Monn
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

Evangelischer Gottesdienst

Aus der Schlosskirche Düsseldorf-Eller.
26.5., 9.30 Uhr, ZDF
Aus der Michaelerkirche in Wien
9.6., 10 Uhr, SRF 1

Katholischer Gottesdienst

Aus Winterscheid
2.6., 9.30 Uhr, ZDF
Aus Münster
9.6., 9.30 Uhr, ZDF

Radiosendungen

Katholische Predigten

26.5.: Michael Pfiffner, Uznach
30.5.: Urs Bisang, Aarau
9.6.: Silvia Huber, Malters
10 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Gute Sonntig – Geistliches Wort zum Sonntag

26.5.: Markus Steiner, Einsiedeln
30.5.: Viktor Hürlimann, Erstfeld
2.6.: Walter Arnold, Altdorf
9.6.: Urs Heiniger, Oberarth
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,
Radio Central

Liturgischer Kalender

26.5.: 6. So der Osterzeit Lesejahr C

Apq 15,1–2.22–29;
Offb 21,10–14.22–23; Joh 14,23–29

30.5.: Christi Aufnahme in den Himmel

Apq 1,1–11; Eph 1,17–23;
Lk 24,46–53

2.6.: 7. So der Osterzeit Lesejahr C

Apq 7,55–60; Offb 22,12–14.16–17.20;
Joh 17,20–26

9.6.: Pfingsten

Apq 2,1–11; 1 Kor 12,3b–7.12–13;
Joh 20,19–23

10.6.: Pfingstmontag

Apq 19,1b–6a; Röm 8,14–17;
Joh 3,16–21

Durch Kommunikation entsteht Gemeinschaft

Jugendliche leben ihre katholische Spiritualität in den sozialen Medien. Auf YouTube zeigen sie Videos von ihren kritischen Fragen zu Gesellschaft und Kirche und ihrer Zukunft. Zum Mediensonntag vom 2. Juni berichtet Silvan Maximilian Hohl von seinen Erfahrungen als Videocoach.

Von Charles Martig, Direktor des katholischen Medienzentrums, Zürich / kath.ch / eko

Wie geht das zusammen: Katholisch sein und auf YouTube Videos machen?

Silvan Maximilian Hohl: Gerade als Christen sind wir aufgefordert, uns mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen und sich für sie einzusetzen. Das kann man auf verschiedene Arten tun. Eine davon ist YouTube-Videos drehen und so auf Erfolge und Missstände in der Kirche und in der Gesellschaft aufmerksam machen.



YouTube-Blogger aus Lachen: Marina Zuber, Benedikt Arndgen, Simon Bünter und Dielza Gojani (v.l.) engagieren sich bei underkath.

Bilder: kath.ch, Valentina Schmitter



Silvan Maximilian Hohl ist Videocoach der katholischen Jugendlichen auf YouTube.

Die katholische Kirche in der Schweiz schafft für viele Menschen Raum, um sich zu äussern und auszudrücken. Warum also nicht auch auf YouTube, der wichtigsten Social-Media-Plattform für Jugendliche? Die Kirche leidet unter veralteten Strukturen und einer überholten Hierarchie. Es ist wichtig, dass sich junge Menschen mit der Zukunft dieser Kirche auseinandersetzen und neue Formen für sie finden.

Welche Jugendliche engagieren sich im Projekt?

Wir haben eine Ministranten-Gruppe aus Lachen, die sich stark mit der Zukunft der katholischen Kirche beschäftigt. Sarah und

Elena drehen Videos zu sozialen Themen und vergleichen in ihren Videos verschiedene Weltanschauungen. Mats möchte mit seinen Videos auf die Schönheit unserer Welt hinweisen. Mit einem klaren Hintergedanken: Gebt acht zu unserem blauen Planeten!

Was begeistert Sie als Videocoach?

Mich begeistert die sprühende Kreativität und das soziale Engagement der jungen Menschen. Als Videocoach gebe ich ihnen mein Filmwissen weiter und bekomme dafür neue Perspektiven in ganz verschiedenen Themen. Es ist eine Win-win-Situation.

Warum heisst der YouTube-Kanal «underkath»?

underkath ist ein cleveres Wortspiel und spielt auf die Frisur «undercut» an. Der Name underkath an sich setzt sich zusammen aus «under» (engl. unter) und aus der Abkürzung von «katholisch». Zusammengesetzt bedeutet es «unter katholischen Jugendlichen».

Wie kommt Spiritualität auf underkath und YouTube vor?

Die jungen Filmerinnen und Filmer sind Suchende. Sie erhalten für ihre Suche nach einem sinnerfüllten Leben die Möglichkeit zum Austausch miteinander und mit der

Welt. Sie haben die Freiheit, über alle Lebens- und Glaubensfragen zu diskutieren. Mit weltweit über 1,9 Milliarden Nutzern pro Monat ist YouTube die perfekte Plattform dazu.

Was beschäftigt die katholischen Jugendlichen heute ganz besonders?

Es sind Fragen um die Zukunft, die sie stark beschäftigen. Wie geht es mit unserer Kirche weiter? Wie entwickelt sich unsere konsumgesteuerte Gesellschaft? Und wie können wir unsere Umwelt schützen und sie so für kommende Generationen erhalten?

Wie kann man das Projekt unterstützen?

Hohl: Jede Spende freut uns riesig. Unterstützen kann man uns über www.kath.ch/underkath-medienonntag. Hier kann man online für den Mediensonntag der katholischen Kirche spenden. Genauso wichtig ist die immaterielle Unterstützung: Interessierte können uns auf YouTube, Facebook und Instagram folgen und so Teil unserer Community werden. Denn durch Kommunikation entsteht Gemeinschaft!

Das Jugendprojekt underkath.ch ist ein Schwerpunkt der kirchlichen Medienarbeit. Unterstützen Sie die katholischen Medienzentren: IBAN CH37 0900 0000 1700 1584 2.

Manchmal hilft ein kleines Wunder

Kinder können gefährdet sein, wenn ihre Mütter unter psychischen Belastungen leiden. Oder wenn aufgrund einer Schwangerschaft der Abschluss einer Ausbildung auf dem Spiel steht, sind unkonventionelle Lösungen gefragt. Diese hat der Verein Haus für Mutter und Kind.

Von Dora Baumann, Verantwortliche Mittelbeschaffung, Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

Wenn die aktuelle Wohnsituation plötzlich zusammenbricht, braucht es schnelle Hilfe. Insbesondere dann, wenn Kinder mitbetroffen sind.

Die Rede ist vom «Haus für Mutter und Kind». Hier finden Frauen, die in Not geraten sind, gemeinsam mit ihren Kindern ein sicheres zu Hause und die richtigen Unterstützungsmassnahmen. «Wir passen unser Angebot laufend an die gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse an. Das erfordert viel Flexibilität. Manchmal hilft ein kleines Wunder, dass es gut kommt», erklärt Institutionsleiterin Rita Wandeler.

Hohe Auslastung dank Flexibilität

Von den derzeitigen Bewohnerinnen besuchen zwei junge Mütter ein Brückenangebot, eine Mutter macht eine Berufslehre, und eine Mutter nimmt an einer beruflichen Integration der IV teil. Wenn die Mütter auswärts beschäftigt sind, kümmern sich

Für Frauen in sozialen Notlagen

Das «Haus für Mutter und Kind» in Hergiswil am See bietet seit 1975 professionelle Unterstützung an. In wohnlicher Atmosphäre bietet das mehrstöckige Gebäude Raum für sieben Frauen und acht Kinder.

Wir begleiten und fördern Kinder zusammen mit ihren Müttern, die in sozialen Notlagen den Schutz in einem institutionellen Rahmen brauchen.

Unabhängig von ihrer sozialen, religiösen und ethnischen Herkunft begleiten wir Frauen dabei, neuen Mut zu finden und Selbstvertrauen für die Zukunft aufzubauen.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes und seiner Mutter, indem wir die Situation ganzheitlich erfassen und die

Verlaufsplanung bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele abstimmen.

Wir bieten begleitete Besuchstage für Kinder, in denen der Besuch eines Elternteils nur in einem geschätzten Rahmen möglich ist.

Der Verein Haus für Mutter und Kind Luzern unterstützt und fördert die Tätigkeiten des Hauses. Sie können sich ebenfalls engagieren, indem Sie uns eine Spende überweisen oder sogar Mitglied werden.

Verein Haus für Mutter und Kind, 6000 Luzern

Konto für Posteingahlungen: PC 60-24899-0

Konto für E-Banking:

IBAN CH84 0900 0000 6002 4899 0

🌐 www.mutterundkindhaus.ch

Fachfrauen um die Kinder. Dass sich das flexible Betreuungsmodell bewährt, zeigt die hohe Auslastung des Hauses im vergangenen Jahr.

Neues Angebot für Kinder

Zusätzlich zum stationären Angebot bietet das «Haus für Mutter und Kind» seit kurzem für externe Kinder begleitete Besuchszeiten an. Diese teilstationäre Dienstleistung ist ein Angebot für Kinder, bei denen der Besuch eines Elternteils nur in einem geschützten Rahmen möglich ist, oder wo ein geeigneter Ort für den Elternkontakt fehlt.

Aufgrund der guten Belegung und dank der grosszügigen Unterstützung durch Mitglieder und Gönner konnte Verena Theiler an der Jahresversammlung des Vereins Haus für Mutter und Kind erfreuliche Zahlen präsentieren. Das gute Rechnungsergebnis macht es möglich, dass die nächste Etappe der Haussanierung bereits in diesem Jahr in die Wege geleitet werden kann. Die Vereinsmitglieder stimmten sowohl der Jahresrechnung als auch dem Budget einstimmig zu.

Wechsel im Vorstand

Einstimmig wurde Karen Dörr in den Vorstand gewählt. Sie arbeitet als Controllerin und Ökonomin bei der Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden. Sie tritt die Nachfolge von Marta Sägeser an, welche nach zwölf Jahren demissioniert hat. Vereinspräsident Peter Emmenegger würdigte die wertvolle Arbeit von Marta Sägeser und heisst Karen Dörr, als neues Vorstandsmitglied herzlich willkommen.



Veränderungen im Vorstand des Vereins «Haus für Mutter und Kind (v. l. n. r.) Karen Dörr (neues Vorstandsmitglied), Peter Emmenegger (Präsident), Rita Wandeler (Institutsleiterin), Marta Sägeser (austretendes Vorstandsmitglied nach 12 Jahren).

Bild: z/Vg

«Papst ermutigt Jugend zu einem entschiedenen Ja»

Medea Sarbach fühlt sich durch «Christus vivit» ermutigt: zum Engagement für andere, zu klaren Entscheidungen, zum Sprechen über Jesus. Die Vertreterin der Schweiz an der Jugend-Vorsynode in Rom nimmt Stellung zum nachsynodalen Apostolischen Schreiben des Papstes.

Von Sylvia Stam, kath.ch / eko

Wie würden Sie den Grundtenor des Synodentextes «Christus vivit» beschreiben?

Medea Sarbach: Ich finde den Text sehr ermutigend. Mir gefällt, dass Papst Franziskus die Jugend direkt anspricht. Der Text ist voller Hoffnung auf Gott, die Jugend und das Zusammenwirken der Generationen.

Welche Passagen sprechen Sie besonders an?

Der Anfang des Textes gefällt mir: «Christus lebt. Er ist unsere Hoffnung.» Besonders angesprochen hat mich der Vergleich mit Maria: Auch die Jugend soll ein entschiedenes «Ja» sprechen, wie Maria es tat.

Beeindruckt hat mich auch das Kapitel «Mutige Missionare». Hier ruft Papst Franziskus junge Menschen dazu auf, über Jesus zu sprechen.

Wo haben Sie Mühe?

Einige Passagen haben mich mehr angesprochen, bei anderen fühle ich mich weniger betroffen. Wirklich Mühe hatte ich nirgends.

Wird das Dokument Auswirkungen auf die Jugendpastoral haben, wie Jugendbischof Alain de Raemy erklärte?

Dort, wo es über Christus selbst spricht, hat das Dokument eine besondere Tiefendimension. Ich hoffe, dass es die Jugendarbeit inspiriert, neue Wege zu gehen, um noch mehr Zeugnis zu geben von Jesus Christus und der Hoffnung, die er uns schenkt.

Im Schreiben heisst es bei Absatz 39, die Kirche müsse auch die Kritik der jungen Menschen anhören. Gibt es Kritikpunkte, auf welche die Kirche hören müsste?

Ich finde es wichtig, dass Jesus Christus mehr ins Zentrum rückt. Dass wir mutig in die Welt hinausgehen und den christlichen Glauben auch im Alltag leben und teilen. Das können wir auf jeden Fall noch vermehrt tun.

In Bezug auf die Frauenfrage (42) bleibt das Schreiben vage. Der Papst anerkennt den Anspruch von Frauen nach grösserer Gerechtigkeit, ist aber gleichzeitig nicht mit allem einverstanden, was feministische Gruppen

sagen. Was ist ihr Anliegen an die Kirche als junge katholische Frau?

Ich finde es wichtig, dass auch jede Frau weiss: Ich gehöre zur Kirche, ich kann mich engagieren, ich kann in der Kirche und in der Gesellschaft etwas bewirken. Wir Frauen müssen uns vielleicht noch mehr bewusst machen, dass wir wirklich Teil der katholischen Kirche sind und dass es uns braucht.

Aber den Frauen sind in Bezug auf die Ämter Grenzen gesetzt. Das ist nicht eine Frage des Engagements.



Medea Sarbach, Schweizer Delegierte an der Jugend-Vorsynode in Rom Bild: Bernard Hallet

Ich fühle mich als Frau sehr wohl und sehr ernst genommen in der katholischen Kirche. Ausserdem glaube ich, dass wir alle die Berufung zum allgemeinen Priestertum noch mehr entdecken und verwirklichen sollten.

Fühlen Sie sich von den Kapiteln zur Berufung darin bestärkt zu erkennen, was Ihre ganz spezifische Berufung ist?

Es hat mich berührt, dass Papst Franziskus dazu aufruft, Entscheidungen zu treffen, auch in der Beziehung. Er ermutigt dazu, den Schritt zur Ehe zu machen. Meiner Er-

fahrung nach fällt das vielen jungen Menschen schwer, vielleicht weil sie sich lieber verschiedene Türen offen halten wollen. Mich haben die Passagen bestärkt, in denen Papst Franziskus sagt, es lohne sich, sich für eine Familie zu entscheiden.

Im Kapitel «Die digitale Umgebung» (86 bis 90) geht der Papst ausführlich auf die Online-Kommunikation ein. Erfüllt «Christus vivit» die Erwartungen der Vorsynoden-Teilnehmer, die Kirche möge in sozialen Medien präsenter sein?

Ich fasse das Schreiben als Anregung auf. Es geht darum, nach eigenen Ideen zu suchen, wie wir als Kirche die sozialen Medien besser nutzen können, wie wir die Menschen zum Beispiel noch besser erreichen können. Wir müssen selbst nach Antworten suchen, der Papst gibt keine vorgefertigten Lösungen vor.

Sexualität ist im Jugendalter ein wichtiges Thema. Wie beurteilen Sie die Passagen hierzu? (81)

Papst Franziskus spricht an, dass es schwierig ist, eine positive Beziehung zum Körper zu haben. Das kann ich leider auch beobachten. Das schönste Dokument über die Sexualität bleibt für mich «Die Theologie des Leibes» von Papst Johannes Paul II. Es hat mich ermutigt, das zu suchen, was mich wirklich glücklich macht und ich habe entdeckt, wie schön und tiefgründig die Lehre der katholischen Kirche ist.

Selbstkritisch hält das Dokument fest (212), dass viele Jugendliche eine intensive Gotteserfahrung machen, danach aber nur Fragen zu Lehre und Moral zu hören bekommen. Wie kann die Kirche das Feuer, das an einem Event entfacht wurde, Ihrer Meinung nach am brennen gehalten werden?

Es ist wichtig, gemeinsam mit anderen im Glauben weiterzugehen. Wenn jemand an einem Event eine Gotteserfahrung macht, ermutige ich die Person, sich einer christlichen Gruppe anzuschliessen oder eine zu gründen. Das hilft dabei, die Beziehung zu Gott zu pflegen und zu vertiefen. Auch die regelmässige Teilnahme am Gottesdienst und der Dienst an anderen Menschen erscheinen mir dabei essenziell.



Pfarrei Altendorf

Pfarreibeauftragter: Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch
Mitarbeitender Priester: Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin:** Marlies Frischknecht
Pfarreisekretärin: Brigitte Deflorin, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch
www.pfarrei-altendorf.ch

Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche
Eh = Engelhof
Ph = Pfarreiheim
Jo = Kapelle St. Johann

Samstag, 25. Mai

Hl. Beda der Ehrwürdige, hl. Gregor VII., Papst, hl. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau
17.30 Ki Beichtgelegenheit
18.00 Ki Familiengottesdienst, mitvorbereitet von den 5. Klassen, mit dem Projektchor, anschliessend Apéro

Sonntag, 26. Mai,

6. Sonntag der Osterzeit
09.30 Ph Sunntigsfiir
09.30 Ki Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi im Pfarreisaal
19.00 Ki Maiandacht
Opfer für den Fonds für Aus- und Weiterbildung

Dienstag, 28. Mai

15.15 Ki Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

Donnerstag, 30. Mai, Christi Himmelfahrt

08.00 Bittgang zum Schlipf
09.30 Ki Eucharistiefeier
Opfer für die Lagerkassen der Ministranten/innen und der Jubla

Freitag, 31. Mai

18.55 Ki Rosenkranz
19.30 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 1. Juni

Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer
17.30 Ki Beichtgelegenheit
18.00 Ki Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juni

7. Sonntag der Osterzeit
09.30 Ki Eucharistiefeier
10.30 Ki Taufe von Laurin Nico Steinegger, Sohn von Reto und Seraina Steinegger-Appenzeller, Buobenhofstr. 40
Opfer für die Arbeit der Kirchen in den Medien

Dienstag 4. Juni

Hl. Chlotilde
15.15 Ki Schüलगottesdienst (3. Kl.)
Liederprobe (6. Kl.)

Donnerstag, 6. Juni

Hl. Norbert von Xanten
08.55 Eh Rosenkranz
09.30 Eh Eucharistiefeier

Freitag, 7. Juni

18.55 Ki Rosenkranz
19.30 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 8. Juni

14.00 Ki Taufe von Jonas Finn Benjamin Veit, Sohn von Maximilian und Michaela Veit-Stadler, Chällenstrasse 11
15.30 Ki Taufe von Joshua Akpinar, Galgenen
17.30 Ki Beichtgelegenheit
18.00 Ki Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juni, Pfingsten

09.30 Ki Eucharistiefeier, begleitet vom Kirchenchor
16.30 Eh Eucharistiefeier
Opfer für das Priesterseminar St. Luzi

Montag, 10. Juni, Pfingstmontag

09.30 Ki Eucharistiefeier
Opfer für das Priesterseminar St. Luzi

Dienstag, 11. Juni

Hl. Barnabas
15.15 Ki Schüलगottesdienst (3. Kl.)
Liederprobe (6. Kl.)

Donnerstag, 13. Juni

Hl. Antonius von Padua
08.55 Eh Rosenkranz
09.30 Eh Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juni

18.55 Ki Rosenkranz
19.30 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 15. Juni

Hl. Vitus
14.00 Jo Hochzeit von Reto Deuber und Martina Good
17.30 Ki Beichtgelegenheit
18.00 Ki Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag, 16. Juni

04.00 Start zur Wallfahrt nach Einsiedeln (Kirchenplatz)
08.00! Eucharistiefeier in der **Unterkirche des Klosters Einsiedeln**
Opfer für das Kloster Einsiedeln

Gedächtnisse

Samstag, 25. Mai

Stiftmesse für Albert und Frieda Fischer-Tschugmall und Adalbert und Maria Tschugmall-Engstler und Albert Tschugmall

Samstag, 1. Juni

Stiftmesse für Elisa und Anton Fleischmann-Fleischmann

Samstag, 8. Juni

Stiftmesse für Albert Steinegger-Marty

Samstag, 15. Juni

Stiftmesse für Benedikt Kälin, Martha Mächler-Strebel

Kirchenchor

Freitag, 31. Mai

20.15 Ph Probe

Freitag, 7. Juni

20.15 Ki Hauptprobe

Freitag, 14. Juni

20.15 Ph Probe

Gottesdiensteinsatz an Pfingsten

Vorprobe um 8.45 Uhr in der Kirche.

Chorliteratur

Missa St. Josephi von Johann Christoph Pez

Besondere Veranstaltungen

Samstag, 25. Mai

Indianerfest (nur bei guter Witterung)

Sonntag, 26. Mai

Sunntigsfiir und Chilekafi
Maiandacht, 19.00 Uhr in der Kirche

Donnerstag, 6. Juni

Seniorenflug

Sonntag, 16. Juni

Pfarrei-Wallfahrt nach Einsiedeln

Kollekten

Im **April 2019** durften wir folgende Opfer entgegennehmen und weiterleiten. Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

Opferkerzen	Fr.	1 000.00
Antonius-Kasse	Fr.	521.90
Fastenopfer	Fr.	2 787.70
Beerdigung Hugo Schwizer-Wolf		
Cerebral Stiftung f. Kinder	Fr.	384.10
Christen im Heiligen Land	Fr.	1964.30
Beerdigung Rita Gräzer-Keller		
Missionsbenediktiner Uznach	Fr.	849.30
Petru Copii Abandonati	Fr.	1 325.15
Totalbetrag	Fr.	8 832.45

Vorschau

Donnerstag, 20. Juni

Fronleichnam

Samstag, 22. Juni und Sonntag, 23. Juni

St. Johannisfest

Sonntag, 23. Juni

Suntigsfiir, 09.30 Uhr, auf St. Johann

Montag, 24. Juni

Meditatives Tanzen, 18.30-21.15,
Pfarreisaal

Sonntag, 30. Juni, 15.30 Uhr

Firmung

Bittgang zum Schlipf

Wir stehen zu unserem Lebensraum in einer Beziehung, die wechselseitig ist, aber auch in einer Abhängigkeit, die uns meistens nur dann bewusst wird, wenn etwas aus der Balance gerät. Diese Beziehung - zur Schöpfung, zur Natur - hat auch eine spirituelle Seite. Die Beziehung zu Tieren und Pflanzen, ganzen Erde ist verbunden auch mit der Gottesbeziehung. Der Bittgang zum Schlipf am **Auffahrtstag, 30. Mai**, bringt das zum Ausdruck und gibt Raum für persönliches und gemeinsames Beten. Wir beginnen den «Pilgerweg» um **8.00 Uhr** bei der Kirche und sind zum Gottesdienst um **9.30 Uhr** wieder zurück.

Seniorenflug zu den Giessbachfällen, 6. Juni 2019

Ab Altendorf geht's auf direktem Weg zum Giessbach am Brienzersee. Bei hoffentlich schönem Wetter schlendern wir gemütlich (ca. 10 Min.) zum imposanten Grandhotel Giessbach, wo wir das Mittagessen einnehmen werden. Nachdem wir die herrliche Aussicht auf die Wasserfälle und die prachtvolle Gartenanlage mit 15 verschiedenen Orchideenarten geniessen konnten, fahren wir mit der nostalgischen Standseilbahn, Baujahr 1879, zum Schiffsteg hinun-

ter, wo bereits das Schiff auf uns warten wird für eine gemütliche Fahrt über den Brienzersee nach Interlaken. Anschliessend werden wir uns auch schon wieder langsam auf die Heimreise machen.

Abfahrt: 8.20 Uhr Brüggli
8.25 Uhr Feuerwehrdepot
9.30 Uhr Mühlebach
Ankunft: ca. 18.00 Uhr

Preis pro Person: Fr. 57.- (inkl. Mittagessen, Standseilbahn und Schifffahrt)

Anmeldung bis am 31. Mai 2019 an Bea Züger (Tel 055 460 12 25). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Anmerkung: Ab diesem Jahr beteiligt sich die Max Stehlin-Stiftung finanziell an der Seniorenreise. Dadurch können wir den Preis attraktiver gestalten. Vielen herzlichen Dank an die Max Stehlin-Stiftung!

Sunntigsfiir, 26. Mai, 9.30 Uhr

Treffpunkt: im 1. Stock des Pfarreiheims
Thema: Die Kinderbrücke



Wir hören eine Geschichte, beten, singen und basteln zusammen.

Wir freuen uns auf dich!

Das Vorbereitungsteam

nächste Sunntigsfiir: 23. Juni

Himmelfahrt und Pfingsten

«Pentekoste» heisst der ursprüngliche griechische Name der Osterzeit, eine Zahl. «Pentekoste» heisst nämlich einfach 50. Er steht für die 50 Tage zwischen Ostern und Pfingsten, in denen das Ostergeheimnis und die Osterfreude im Zentrum stehen. Wohl mit Absicht 10 Tage länger als die Fastenzeit.

Mittendrin liegt Christi Himmelfahrt. Doch eigentlich sind alle drei Aspekte des einen österlichen Ereignisses, dass der Gekreuzigte aufersteht, den Jüngern erscheint, dann aber weggeht und uns als bleibende Gegenwart und «Inspiration» den Heiligen Geist hinterlässt.



Familiengottesdienst Samstag, 25. Mai, 18.00 Uhr

Die Fünftklässler beteiligen sich an der Vorbereitung dieses Gottesdienstes und freuen sich auf viele grosse und kleine Mitfeiernde.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro im Pfarreisaal eingeladen.

Pfarreiwallfahrt, 16. Juni

Als Pilgernde sind wir unterwegs in dieser Welt. So versteht es der christliche Glaube seit jeher. Als Pilgernde, d.h. auf dieser Welt nie ganz zu Hause und immer unterwegs auf ein Ziel hin. Das bringen wir zum Ausdruck, wenn wir uns aufmachen zu einer Wallfahrt.

Zur frühmorgendlichen **Pfarreiwallfahrt** zur Schwarzen Madonna von **Einsiedeln** laden wir wiederum am Dreifaltigkeitssonntag ein. Die Fusswallfahrer starten um **4.00 Uhr** auf dem **Kirchenplatz**. Der **Gottesdienst** in der Unterkirche des Klosters beginnt um **8.00 Uhr**. Im **Hotel St. Georg (neu!)** werden wir uns anschliessend bei Kaffee und Gipfeli stärken.

Wer möchte, darf danach, um 9.45 Uhr mitkommen zur Besichtigung des berühmten **Einsiedler Panoramas**, ein 2000 m² grosses Rundgemälde der Kreuzigung Christi. Dauer ca. 15 Minuten. Wir sind als Gruppe angemeldet.

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt an diesem Sonntag. Es besteht am Samstagabend die Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch in Altendorf.





Pfarrei Lachen

Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol. 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch
Pfarrsekretär Gabriel Schwyter 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch
www.kirchelachen.ch

KI = Pfarrkirche; RK = Kapelle im Ried
BI = Kapelle Biberzelten
SP = Spitalkapelle
PZ = Pfarreizentrum

Gottesdienste

Samstag, 25. Mai

14.00 RK Trauung von Marilisa Vallesi und Roger Camiu (Lachen)
17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 26. Mai

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für SolidarMed
08.30 RK Eucharistiefeier
10.30 PZ Sunntigsfyr
10.30 KI Eucharistiefeier

Montag, 27. Mai

09.30 SP Hl. Messe
14.00 RK Rosenkranz
19.30 RK Maiandacht FG Lachen

Dienstag, 28. Mai

13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse
18.30 KI Hl. Messe

Mittwoch, 29. Mai

10.00 RK Hl. Messe
14.00 RK Maiandacht Pfarrei Höngg

Donnerstag, 30. Mai

Christi Himmelfahrt
02.45 Nachtwallfahrt nach Einsiedeln mit Start in der Pfarrkirche Lachen (findet bei jeder Witterung statt)
10.00 BI Eucharistiefeier
10.00 Prozession mit Beginn bei der Kapelle Maria vom Guten Rat (nur bei guter Witterung)
10.40 KI Eucharistiefeier (siehe Hinweis nebenan)

Freitag, 31. Mai

18.30 KI Hl. Messe

Samstag, 1. Juni

Hl. Justin
14.00 RK Trauung von Nathalie Klieben-schädel und Adrian Kuprecht (Altendorf)
17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 2. Juni

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)
08.30 RK Eucharistiefeier
10.30 KI Eucharistiefeier
Aushilfspriester: Pfr. i.R. Heinz Fleischmann

Montag, 3. Juni

Hl. Karl Lwanga und Gefährten
09.30 SP Hl. Messe
14.00 RK Rosenkranz

Dienstag, 4. Juni

13.40 KI Schulmesse 3. Klasse
18.30 KI Hl. Messe

Mittwoch, 5. Juni

Hl. Bonifatius
10.00 RK Hl. Messe
13.30 Hauskommunion für kranke und ältere Menschen (bis 17.00)

Donnerstag, 6. Juni

10.00 BI Hl. Messe
14.00 RK Rosenkranz

Freitag, 7. Juni

Herz Jesu
07.30 KI Schulmesse 4. Klasse
13.30 Hauskommunion für kranke und ältere Menschen (bis 17.00)
18.30 KI Hl. Messe

Samstag, 8. Juni

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Pfingstsonntag, 9. Juni

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
08.30 RK Eucharistiefeier
10.30 KI Festmesse
Musik: Kirchenchor Cäcilia, Solisten und Orchester
«Veni Sancte Spiritus»

Pfingstmontag, 10. Juni

10.00 BI Eucharistiefeier
10.30 KI Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juni

Hl. Barnabas
13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse
18.30 KI **Hl. Messe fällt aus**

Mittwoch, 12. Juni

10.00 RK Hl. Messe

Donnerstag, 13. Juni

Hl. Antonius von Padua
10.00 BI Hl. Messe

Freitag, 14. Juni

07.30 KI Schulmesse 5./6. Klasse
18.30 KI Hl. Messe

Samstag, 15. Juni

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 16. Juni

Dreifaltigkeitssonntag
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas
08.30 RK Eucharistiefeier
10.30 KI Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 26. Mai, 10.30 (KI)

Stiftmesse für Gjon Gojani

Samstag, 1. Juni, 17.00 (RK)

Dreissigster für Giovanni Zavatta-Avona

Sonntag, 2. Juni, 10.30 (KI)

Dreissigster für Maria Ringele

Sonntag, 9. Juni, 10.30 (KI)

Stiftmesse für Rösli und Alfred Odermatt-Schildknecht, Pia Ruoss-Hegner, Marie Stählin-Tanner, Gertrud Stählin und Max Stählin

Sonntag, 16. Juni, 10.30 (KI)

Stiftmesse für Marie Therese Rauchenstein-Corboud, Josef und Maria Gisler-Schuler, Agatha und Josef Rauchenstein-Nussbaumer, Paul und Hedy Jud-Hegner

Dienstag, 18. Juni, 18.30 (KI)

Stiftmesse für Hans und Hedwig Wattenhofer-Flepp

Seelsorge

Sie können in allen seelsorgerlichen Anliegen das Pfarramt kontaktieren: Gespräche, Segnungen, Hauskommunion für kranke und ältere Menschen, Sterbesakramente, Krankensalbung u.a.

Kirchenchor Cäcilia

Mittwoch, 29. Mai

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

Mittwoch, 5. Juni

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

Samstag, 8. Juni

08.30 PZ Probenvormittag (bis 12.00)

Sonntag, 9. Juni

09.30 KI Einsingen

Mittwoch, 12. Juni

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

Besondere Veranstaltungen

Samstag, 25. Mai

18.30 PZ Rückblick Ministrantenlager

Donnerstag, 30. Mai

02.45 KI Nachtwallfahrt nach Einsiedeln

Samstag, 1. Juni

12.00 Firmtreff (Einsiedeln)

Montag, 3. Juni

13.30 PZ Jassen für alle

Donnerstag, 13. Juni

09.00 PZ FGL: Frauezmorge mit Referat der Polizei «Sicherheit im Alltag»

Samstag, 15. Juni

13.30 PZ Firmtreff

Montag, 17. Juni

13.30 PZ Jassen für alle

Pfarreiwallfahrt ins Voralbergische

Gerne laden wir Sie zur **Pfarreiwallfahrt am Donnerstag, 27. Juni**, ein. Am Morgen besuchen wir den Wallfahrtsort Rankweil mit der Basilika auf dem Liebfrauenberg. Hier werden wir die hl. Messe feiern. Danach fahren wir zur Benediktinerpropstei Sankt Gerold. Das Kleinod im Grossen Walsertal mit seiner über 1000-jährigen Geschichte gehört zum Kloster Einsiedeln. Bis 1958 diente die Propstei als Kloster, seither ist sie kirchliche Bildungs- und Begegnungsstätte. In einer Führung lernen wir die Propstei näher kennen.

Abfahrt in Lachen ist um 7.30 Uhr beim Steiner-Beck. Um etwa 18.00 Uhr sind wir wieder zurück in Lachen. Im Teilnehmerbeitrag von 45 Franken sind die Carfahrt, die Führung in Sankt Gerold und das Mittagessen (exkl. Getränke) inbegriffen. **Anmeldeschluss: Dienstag, 10. Juni.** Weitere Infos unter www.kirchelachen.ch



Propstei Sankt Gerold. Bild: propstei-stgerold.at

Abstimmung 30. Juni

Der Kantonale Kirchenvorstand hat die Volksabstimmung über das Referendum gegen den Beitritt zur Röm.-Kath. Zentralkonferenz (RKZ) auf den 30. Juni 2019 festgesetzt. Die Stimmberechtigten erhalten die Abstimmungsunterlagen per Post. Neben der brieflichen Abstimmung ist auch die Abstimmung an der Urne möglich. **Das Abstimmungslokal im Pfarreizentrum ist am Sonntag, 30. Juni, von 9.30 bis 10.30 Uhr geöffnet.** Kirchenrat Lachen

Nachruf

Am 11. Mai ist Antoinette Freitag-Häfliger im 84. Altersjahr im «pflugimuri» verstorben. Antoinette Freitag war von Januar 1998 bis Ende 2004 Pfarreisekretärin in Lachen. Der Abschiedsgottesdienst findet **Montag, 27. Mai um 10.00 Uhr** in ihrem Geburtsort Ruswil LU statt.

In stillem Gedenken:
Pfarramt und Kirchenrat Lachen

Schnuppertreffen für neue Minis

Nach der Erstkommunion dürfen die Kinder ministrieren. Interessierte Kinder und Eltern sind am **Mittwoch, 29. Mai, um 16.00 Uhr** zu einem Schnuppertreffen in der Pfarrkirche eingeladen. Wir freuen uns, wenn sich einige Kinder für den Ministrantendienst entscheiden. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne auch beim Pfarramt melden.

Auffahrt (Donnerstag, 30. Mai)

Das Hochfest Christi Himmelfahrt wird an vielen Orten mit Bittprozessionen und -wallfahrten festlich begangen. Auch in Lachen finden eine Prozession durch das Dorf und eine Nachtwallfahrt nach Einsiedeln statt. Herzliche Einladung!



Darstellung von Christi Himmelfahrt in einem Deckengemälde in der Pfarrkirche Lachen.

Bittprozession

10.00 Kapelle Maria vom Guten Rat (Aetzihofstrasse): Wir beten für den Frieden in unserem Dorf und um guten Rat für die Kinder und Jugendlichen.

10.10 Bahnhof/Bank Linth: Wir beten für alle, die mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln unterwegs sind und um den Segen für unsere Arbeit.

10.20 Obersee-Center: Wir beten für das tägliche Brot und gute Begegnungen im Alltag.

10.30 Joachim-Raff-Platz: Wir beten um Gottes Schutz in der Freizeit, bei Sport und Spiel. Wir beten auch für alle, die unser Dorf besuchen oder kürzlich in unserem Dorf Heimat gefunden haben.

10.40 Pfarrkirche: Eucharistiefeier (der Wortgottesdienst ist gekürzt).

Hinweis über die Durchführung

Wenn die grosse Glocke um 9.30 Uhr läutet, findet die Prozession statt; die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche beginnt um 10.40 Uhr. Wenn die Glocke um 10.00 Uhr läutet, beginnt die hl. Messe um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche. Die Prozession fällt in diesem Fall wegen schlechten Wetters aus.

Nachtwallfahrt nach Einsiedeln

Treffpunkt ist **um 2.45 Uhr in der Pfarrkirche Lachen**. René Bünter und Donat Schwyter führen die Wallfahrtsgruppe nach Einsiedeln, wo um 8.00 Uhr die hl. Messe in der Gnadenkapelle gefeiert wird. Anschliessend wird ein Morgenessen im Hotel St. Georg offeriert. Ausrüstung: Wanderschuhe, Getränke und Zwischenverpflegung. Auf dem Etzelpass bereitet Christoph Heuberger Suppe, Kaffee und Tee für die Pilgerschar zu. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum

Pfarreiblatt Uri Schwyz
20. Jahrgang
Nr. 12–2019
Auflage 17 300
Erscheint 22-mal pro Jahr
im Abonnement Fr. 38.–/Jahr

Herausgeber
Verband Pfarreiblatt Urschweiz
Notker Bärtsch, Präsident
Hafenweg 1, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 38 73
not.baertsch@martin-b.ch

Redaktion
Eugen Koller
Elfenastrasse 10
6005 Luzern
Telefon 041 360 71 66
Mobile 077 451 52 63
pfarreiblatt@kath.ch
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

Redaktionsschlüsse Mantelteil
Nr. 13 (15.6.–5.7.): Sa, 1. Juni
Nr. 14 (6.7.–2.8.): Sa, 22. Juni

Redaktion der Pfarreiseiten
Für die Pfarreiseiten sind die Pfarr-
ämter zuständig und übernehmen
die Verantwortung für den Inhalt
und die Urheberrechte.

Adressänderungen
Pfarreisekretariat Altendorf
Telefon 055 442 13 49
pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

Pfarreisekretariat Lachen
Telefon 055 451 04 70
sekretariat@kirchelachen.ch

Gestaltung und Druck
Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7, 8853 Lachen



**Maria von Magdala
weinte am leeren Grab Jesu.
«Was suchst Du den Lebenden
bei den Toten?
Er ist nicht hier,
sondern er ist auferweckt worden.»**

Lk 24,5